

Medienkonsum

Manchmal sitze ich vor dem Fernseher oder chatte am Handy und frage mich, wie oft andere verschiedenen Medien konsumieren. Deshalb besuche ich die Klasse 5./6., um ihre Meinung darüber zu erfahren.

Als ich mein Anliegen äussere, ist die Klassenlehrperson begeistert. Es melden sich viele Kinder und betteln, um an die Reihe zu kommen. Ich bin positiv überrascht und motiviert, mein Vorhaben zu verwirklichen.

Ich finde das Verhalten der Kinder dieser Klasse sehr vorbildlich. Im Durchschnitt wird für Medienkonsum täglich die Zeit im Rahmen von zwanzig Minuten eingesetzt. Die meisten von ihnen haben darüber keine Gewissensbisse. Am meisten wird der Fernseher, nämlich bis zu 99% genutzt. Ich bin ehrlich erstaunt, denn ich hätte auf 90% Handy getippt. .

Um einen klareren Eindruck zu bekommen, gehe ich in eine andere Klasse derselben Stufe. Dort drängen sich auch viele um ein Gespräch mit mir, jedoch mehr und jüngere Mädchen als Ältere und Jungs.

Persönlich habe ich das Gefühl, dass Mädchen offener darüber sprechen wollen. Vielleicht haben sie sich auch schon mehr Gedanken darüber gemacht.

In dieser Klasse wird es mit einer Prozentangabe schwieriger, denn sie konsumieren ein kunterbuntes Gemisch aller möglichen Medien. Auch ihre Nutzungszeit ist sehr unterschiedlich. Ich würde es so beschreiben: 50% vor dem Fernseher, 30% am Computer/Tablet und 20% am Handy. Dafür investieren sie zwischen 10 Minuten und über einer Stunde pro Tag. Eine grosse Zeitspanne und dementsprechend auch ihre Einstellung zu den Medien: O.k., Zeitverschwendung, Ändern?

Mit dem Überblick über das Verhalten der Gleichaltrigen stupst es mich noch ein bisschen mehr, mich in das Thema zu vertiefen. Wieso also nicht mit Jüngeren das Gleiche durchziehen? Ich klopfe an die Türe einer 3./4. Klasse und werde von der Lehrerin freundlich empfangen. Alle arbeiten konzentriert an einem Dossier. Zu meiner Verblüffung stellt sie mir trotz der intensiven Arbeitsphase sieben Kinder zur Verfügung.

An dieser Klasse schwankt der Zeitbereich zwischen 15 und 45 Minuten. Auch hier noch die Prozentzahlen: 45% Computer/Tablet-, 45% Fernsehe-r und 10% Handynutzung. Auch die Meinung, dass man in dieser Zeit etwas Besseres machen könnte, ist nicht zu überhören. Weil auch diese Kinder sehr offen über das Thema reden, macht mir das Interviewen richtig Spass.

Als ich ein weiteres Schulzimmer der 3./4.PS das erste Mal betrete, komme ich in ein wildes Durcheinander. Die Lehrperson kommt aus dem Gruppenraum. Auf dem Beamer sehe ich den Timer. Ich glaube, dass er auf 60 Minuten, also bis zum Lektionsende gestellt wurde. Leider kann ich dieses Mal keine Kinder befragen. Weil sie eine riesige Dominobahn bauten, die durch das ganze Zimmer führt. Eigentlich beneide ich die Klasse fast ein bisschen dafür. Andererseits finde ich eine solche Spielgelegenheit für eine 5./6. Klasse ein bisschen zu überflüssig.

Später gelingt es mir dann doch noch, ihre Gewohnheiten bezüglich Medienkonsum herauszufinden. Auch hier melden sich Einige und zwar bunt gemischt. Es zeigen sich in dieser Klasse die grössten Zeitunterschiede, von mickrigen 20 Minuten bis zu zwei vollen Stunden am Tag. Hier die Prozentzahlen: 60% Computer, 40% Handy.

Victoria B., 6.PS